

Was deutsche Anbieter klimafreundlicher Energielösungen jetzt über Marktöffnung, Investitionsbedingungen und Geschäftschancen wissen sollten

Argentinischer Industriestrommarkt im Wandel

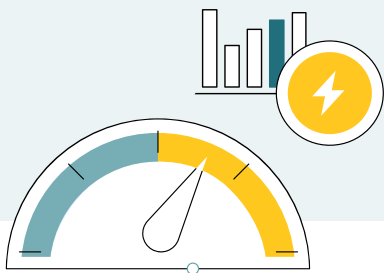
Mit dem Dekret 450/2025 vom Juli 2025 legt die argentinische Regierung den Grundstein für eine umfassende Deregulierung des Strommarktes in den kommenden 24 Monaten, der neue Geschäftspotenziale auch für Unternehmen in Deutschland bietet.

Hoher Druck, großer Bedarf: Argentinien's Industriestrommarkt öffnet sich für Investitionen

Argentinien reformiert grundlegend seinen Großhandelsstrommarkt. Nach Jahren zentraler Steuerung ermöglicht die Regierung wieder den direkten Vertragsabschluss zwischen Stromerzeugern und industriellen Abnehmern, operative Aufgaben werden dezentralisiert und die Preisbildung schrittweise liberalisiert. Die Reformen sollen Investitionen anregen, die Versorgungssicherheit verbessern und den Wettbewerb stärken. Dadurch entsteht für deutsche Anbieter klimafreundlicher Lösungen ein Markt, in dem hochwertige Energie-, Effizienz- und Elektrifizierungstechnik verstärkt nachgefragt wird. Unternehmen vor Ort suchen Wege, um Kosten zu reduzieren, Risiken zu minimieren und ihre Energieversorgung langfristig stabil zu gestalten.

Die Informationen basieren auf der neuen Studie „Guía de acceso a energía eléctrica para la industria en Argentina (Energy Access Guide for Industry In Argentina)“ des Projektentwicklungsprogramms (PEP) der Exportinitiative Energie.





Markteintritt: Was die Reformen ermöglichen

Die Reformagenda Argentiniens ist eine deutlich investitionsfreundlichere Grundlage, als sie in den vergangenen Jahren vorlag. Für industrielle Großverbraucher und Erzeuger ist die **erneute Zulassung langfristiger Stromlieferverträge (PPAs)** besonders relevant, da beide nun direkt miteinander verhandeln können. Die PPAs bieten ihnen stabile Kostenstrukturen — ein entscheidender Faktor in einem wirtschaftlich volatilen Umfeld.

Gleichzeitig wird das Preissystem durch die **schrittweise Rückkehr zu kostenorientierten Grenzpreisen** transparenter und marktorientierter. Zudem stärkt die **Dezentralisierung der CAMMESA, der zentralen Verwaltungs- und Abwicklungsgesellschaft des argentinischen Großhandelsstrommarktes**, die direkten Interaktionen zwischen Marktakteuren und erleichtert Verhandlungen sowie technische Abstimmungen.

Die im Folgenden genannten Rahmenbedingungen erleichtern es deutschen Anbietern klimafreundlicher Energielösungen, Projekte zu strukturieren, Risiken zu bewerten und verlässliche Geschäftsmodelle aufzubauen:

- **flexiblere Brennstoffbeschaffung** für Betreiber konventioneller Kraftwerke (wichtig für Hybrid- und Effizienzlösungen)
- **Öffnung für Energieimporte und -exporte** für bilaterale Vereinbarungen zwischen privaten Akteuren
- **schrittweise Einführung eines Vergütungssystems** auf Basis angepasster Grenzkosten
- **Reaktivierung von Forward Verträgen** für alle Technologien



Neue Optionen für Gewerbe und Industrie

Argentinische Industrie- und Gewerbebetriebe stehen unter zunehmendem Druck: Ihre Stromkosten steigen, die Anforderungen zur Emissionsminderung nehmen zu, und gleichzeitig fehlt es oft an Transparenz bei Kosten und Bedingungen der Stromversorgung. Die Reformen eröffnen Unternehmen erstmals seit Jahren wieder echte Handlungsspielräume.

Für lokale Betriebe aus dem Gewerbe- und Industriesektor ergeben sich folgende Maßnahmen zur Optimierung ihrer Energieversorgung und Dekarbonisierungsstrategie:

- **Energieeffizienz und Digitalisierung:** Unternehmen modernisieren Prozesse, führen Energiemanagementsysteme ein und optimieren Lastprofile, um Kosten zu senken und Produktionsrisiken zu verringern.
- **Strom-Eigenerzeugung:** Der regulatorische Rahmen macht PV-, Wind- und Hybridlösungen wirtschaftlich attraktiver, besonders für energieintensive Betriebe.
- **Lieferverträge für erneuerbare Energien:** Verträge mit Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren geben Stabilität. Für deutsche Anbieter entstehen Chancen bei Technik, Integration von Hard- und Software, Steuerung des Energiesystems sowie bei der Vertragsgestaltung.
- **Zertifizierung und ESG (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung):** Verlässliche Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entlang der Lieferkette von Unternehmen werden zunehmend nachgefragt; hier besteht auf Unternehmensseite ein Bedarf an Beratung und Systemlösungen.

Die neuen Handlungsspielräume, die Industrie- und Gewerbebetriebe durch die Reformen erhalten, erhöhen die Nachfrage nach Anbietern, die Technik, Digitalisierung, Analyse und Service aus einer Hand anbieten können.

Markтчancen: Wo deutsche Lösungen besonders gefragt sind

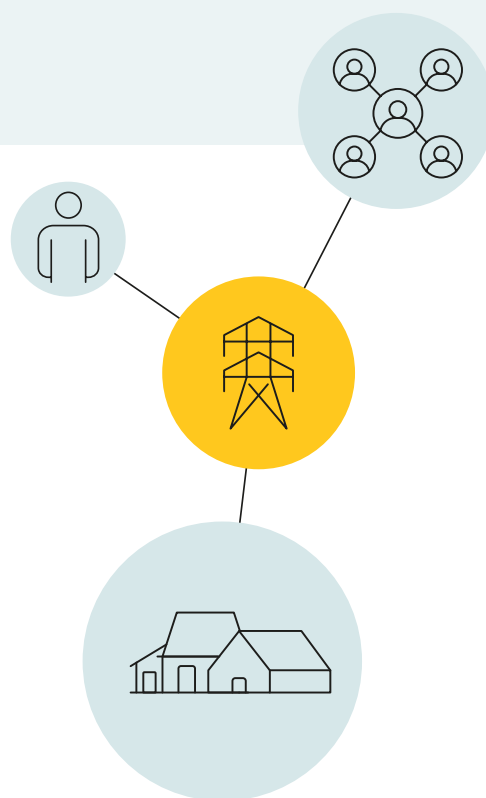
Durch die Marktöffnung und den steigende Effizienzdruck wächst die Nachfrage nach Dienstleistungen und Technologien, die Betriebskosten senken und gleichzeitig die Versorgungssicherheit erhöhen. Für deutsche Unternehmen ergeben sich daraus Chancen in mehreren Segmenten, auch weil lokale Anbieter nicht alle Bedarfe abdecken können.

Im Bereich der **erneuerbaren Energien** besteht ein hoher Bedarf an PV-, Wind- und Hybridlösungen, sowohl für die industrielle Eigenstromerzeugung als auch für größere Projekte, die Strom ins Netz einspeisen. Ergänzend gewinnen **Speichertechnologien**, insbesondere Batteriesysteme, an Bedeutung, weil sie dabei helfen, Spitzenlasten abzuf puffern und die Netzstabilität zu erhöhen.

Bei der **Energieeffizienz** suchen industrielle Unternehmen verstärkt nach Lösungen für Prozessoptimierung, Energiemanagement und Laststeuerung. Hier können deutsche Technologieanbieter mit integrierten Systemen, digitaler Mess- und Regeltechnik sowie Erfahrung in der Umsetzung komplexer Industrieprojekte punkten.

Der **Modernisierungsbedarf im Stromnetz** ist erheblich. Investitionen fließen in SCADA-Systeme, Schutz- und Steuerungstechnik für Industriegebiete. Viele dieser Systeme und Anwendungen erfordern spezialisierte Technik und Expertise, wie sie deutsche Unternehmen anbieten.

Parallel entwickelt sich ein Markt für **internationale Erneuerbare-Energien-Zertifikate (I-RECs)** und für Dienstleistungen rund um die Vorbereitung und Umsetzung von PPAs. Unternehmen benötigen Lösungen, um Emissionsdaten transparent zu erfassen und ihre Strombeschaffungsstrategie entlang regulatorischer Vorgaben auszurichten. Hier verschafft die Kombination aus technischer Qualität, verlässlichem Service und Erfahrung mit Finanzierung und Projektstrukturierung Anbietern klare Wettbewerbsvorteile.



Fazit für deutsche Lösungsanbieter

Der argentinische Industriestrommarkt befindet sich in einem strukturellen Wandel, der Marktöffnung, Energiewende und Effizienzdruck miteinander verknüpft. Für deutsche Technologie- und Serviceanbieter entstehen dadurch attraktive Einstiegsmöglichkeiten, insbesondere dort, wo technische Qualität der angebotenen Lösungen und eine lokale Präsenz zusammenkommen.

Wer die regulatorischen Instrumente frühzeitig nutzt, lokale Partnerschaften aufbaut und integrierte Lösungen anbietet, kann sich in einem Markt positionieren, der langfristig an Bedeutung gewinnen wird.





Das Projektentwicklungsprogramm (PEP)

im Rahmen der Exportinitiative Energie des
Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Ob Blumenzucht in Kenia oder Textilindustrie in Vietnam: Weltweit stehen energieintensive Sektoren steigenden Preisen und einer unsicheren Versorgung mit fossilen Energieträgern gegenüber. Klimafreundliche Alternativen sind gefragt, der Umstieg bleibt jedoch ohne Know-how, belastbare Entscheidungsgrundlagen und die wirtschaftliche Risikoeinschätzung eine Herausforderung. Gleichzeitig verfügen kleine und mittlere Unternehmen mit Sitz in Deutschland über erprobte technische Lösungen und Dienstleistungen. Der Markteintritt in Schwellen- und Entwicklungsländer ist jedoch häufig mit hohem Aufwand verbunden. Genau hier setzt das Projektentwicklungsprogramm (PEP) im Rahmen der Exportinitiative Energie an. Das PEP-Team berät die lokale Industrie kostenfrei dabei, ihre Energieversorgung

günstiger, zuverlässiger und vor allem klimafreundlicher zu gestalten: erneuerbarer Strom für landwirtschaftliche Betriebe, Energieeffizienz in der Lebensmittelverarbeitung, klimafreundliche Prozesswärme für industrielle Trocknungsanlagen oder grüner Wasserstoff für industrielle Anwendungen. Es übersetzt den Energiebedarf lokaler Unternehmen in vorentwickelte, wirtschaftlich geprüfte Investitionsprojekte und bringt diese mit in der Exportinitiative Energie registrierten deutschen Anbietern zusammen.

Das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH umgesetzte Programm verbindet somit wirtschaftliche Entwicklung mit privatwirtschaftlichem Engagement – eine außenwirtschafts- und entwicklungspolitische Win-Win-Situation.

Zur vollständigen Studie

Diese Zusammenfassung basiert auf der ausführlichen Langfassung „Energy Access Guide for Industry in Argentina“. Die vollständige Studie mit detaillierten Analysen und Quellen steht auf Spanisch zum Download bereit:

GUÍA

ARGENTINA



Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Project Development Programme (PDP)
Köthener Str. 2–3
10963 Berlin
T +49 30 – 40 81 90 – 219/285
F +49 30 – 40 81 90 – 109

Berlin, 2025

Autoren
Francisco Elizondo & Gustavo Delbón.
Buenos Aires. Argentinien

Verantwortlich/Redaktion
Anja Wucke, Paula Alfonso und Andres Agosti

Design/Layout
DITHO Design GmbH, Cologne